

Zielstellung und didaktisch-methodische Orientierung für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung im BBV – Bildung Bedeutet Verstehen e.V.

1. Zielstellung der beruflichen Weiterbildung im BBV – Bildung Bedeutet Verstehen e.V.

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet,
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Zur Erreichung dieser Ziele wird im BBV die Ausbildung

- an einer für ihre Aufgabe spezifischen Pädagogik ausgerichtet, die Handlungsorientierung betont,
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufs- und berufsfeldübergreifende Qualifikationen durchgeführt,
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen des Arbeitsmarktes und Gesellschaft gerecht zu werden,
- Einblicke in unterschiedliche Formen von Beschäftigung einschließlich unternehmerischer Selbstständigkeit vermitteln, um eine selbstverantwortliche Berufs- und Lebensplanung zu unterstützen,
- im Rahmen ihrer Möglichkeiten Behinderte und Benachteiligte umfassend stützen und fördern.
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

Die aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von **Handlungskompetenz** gerichtet. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Humankompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.



zertifiziert nach AZAV
Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Standort Tribsees
Willi-Braun-Str.17
18465 Tribsees
Tel.: 038320 60100
Fax: 038320 60125

Standort Stralsund
Barther Straße 69
18437 Stralsund
Tel.: 03831 265810
Fax: 03831 265826

Standort Grimmen
Heidebrinker Weg 1
18507 Grimmen

E-Mail
sek@bbv-ev.info
Internet
www.bildung-
bedeutet-verstehen.de

Bankverbindung Sparkasse Vorpommern
Konto-Nr. 639 000 843, BLZ 150 505 00
IBAN: DE12 1505 0500 0639 0008 43
BIC: NOLADE21GRW
Gerichtsstand Stralsund

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit Anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität. Bestandteil sowohl von Fachkompetenz als auch von Humankompetenz als auch von Sozialkompetenz sind Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz.

Methodenkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen.

Kommunikative Kompetenz meint die Bereitschaft und Befähigung, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz ist die Bereitschaft und Befähigung, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

2. Didaktische Grundsätze

Die Zielsetzung der unserer Arbeit erfordert es, die Ausbildung in theoretischen und praktischen Bereichen an einer auf die Aufgaben der beruflichen Bildung zugeschnittenen Pädagogik auszurichten, die Handlungsorientierung betont und die Teilnehmer zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigt.

Berufliche Bildung im BBV vollzieht sich grundsätzlich in Beziehung auf konkretes, berufliches Handeln sowie in vielfältigen gedanklichen Operationen, auch gedanklichem Nachvollziehen von Handlungen Anderer. Diese Art des Herangehens an Ausbildungstätigkeit ist vor allem an die Reflexion der Vollzüge des Handelns (des Handlungsplans, des Ablaufs, der Ergebnisse) gebunden. Mit dieser gedanklichen Durchdringung beruflicher Arbeit werden die Voraussetzungen für das Lernen in und aus der Arbeit geschaffen. Dies bedeutet für den konkreten Ausbildungsplan, dass das Ziel und die Auswahl der Inhalte berufs- und teilnehmerbezogen erfolgen.

Auf der Grundlage lerntheoretischer und didaktischer Erkenntnisse werden in einem pragmatischen Ansatz für die Gestaltung handlungsorientierter Ausbildungsprozesse folgende Orientierungspunkte genannt:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die berufliche Tätigkeit relevant sind (Lernen für Handeln).
- Den Ausgangspunkt der Ausbildung bilden Handlungen - selbst ausgeführt oder aber gedanklich nachvollzogen (Lernen durch Handeln).
- Handlungen müssen von den Teilnehmern möglichst selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, gegebenenfalls korrigiert und schließlich bewertet werden.
- Handlungen sollten ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern, zum Beispiel technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, soziale Aspekte einbeziehen.
- Handlungen müssen in die Erfahrungen der Teilnehmer integriert und in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert werden.
- Handlungen sollen auch soziale Prozesse, zum Beispiel der Interessenerklärung oder der Konfliktbewältigung, sowie unterschiedliche Perspektiven der Berufs- und Lebensplanung einbeziehen.
- Handlungsorientierte Ausbildung ist ein didaktisches Konzept, das fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verschränkt. Es lässt sich durch unterschiedliche Ausbildungsmethoden verwirklichen.

- Das Ausbildungsangebot des Berufsbildungsvereins richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich nach Vorbildung, kulturellem Hintergrund und Erfahrungen aus persönlichen Berufsbiographien unterscheiden. Der BBV kann seine Aufgaben nur erfüllen, wenn diese Unterschiede beachtet und Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen - auch benachteiligte oder besonders begabte - ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend gefördert werden.

Durch die Umsetzung dieser didaktischen Grundsätze in Hinsicht auf die Planung und Durchführung aller Maßnahmen sichern unsere Mitarbeiter eine qualitätsgerechte und kundenbezogene Umsetzung der Angebote.